

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 141

MITTWOCH, 20. JUNI 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Ölkonflikt auf Siedehitze

Britisch-persische Verhandlungen abgebrochen - Fallschirmjäger alarmiert

Teheran, 19. Juni. (dpa) Der persische Ölkonflikt hat jetzt Siedehitze erreicht. Die Verhandlungen zwischen Vertretern der britisch-iranischen Ölgesellschaft und Beauftragten der Regierung in Teheran sind am Dienstagabend ergebnislos abgebrochen worden: die Ölgesellschaft lehnte das persische Ultimatum ab, die Perser wiesen einen britischen Vermittlungsvorschlag zurück. Die persische Regierung kündigte gleichzeitig an, daß sie jetzt die Felder und Anlagen der Anglo-Iranian be- setzen werde. Die Förderung und die Arbeit in der größten Raffinerie der Welt in Abadan würden durch ein solches Vorgehen zum Erliegen kommen.

Angeichts der durch nationalistische und kommunistische Ärgernisse aufgewiegeln Stimmung der Bevölkerung werden stündlich Zwischenfälle in Abadan und auf den Ölfeldern erwartet. Sie könnten die britische Regierung veranlassen, zum Schutze des Lebens und des Eigentums britischer Staatsangehöriger in Persien Truppen einzusetzen. Wie verlautet, wurde die britische Fallschirmjägerbrigade auf Zypern bereits alarmiert, sie war vor wenigen Tagen nach dort verlegt worden, um gegebenenfalls eingesetzt zu werden. Im Persischen Golf sind schon seit geraumer Zeit verschiedene Einheiten der britischen Flotte zusammengezogen worden. Die Frauen und Kinder der etwa 3000 Engländer in Südpersien sind in den letzten Wochen zum überwiegenden Teil evakuiert worden. Eine Landung britischer Verbände in Persien könnte aber auch den Russen unter Berufung auf einen Vertrag aus dem Jahre 1921 den Vorwand geben, in Persien einzurücken. Die persische Regierung hatte ultimativ von der Anglo-Iranian gefordert, daß sie 75 Prozent der seit dem 20. März, dem Tage der Annahme

des Verstaatlichungsgesetzes, aufgelaufenen Nettogewinne unverzüglich auszahlt und sich mit der Blockierung des festlichen Gewinness einverstanden erklärt. Die Annahme dieses Ultimatums, das bis Dienstagabend 24 Uhr befristet war, würde für die Ölgesellschaft die Aufgabe ihrer finanziellen Unabhängigkeit und damit ihrer Existenz bedeutet haben. Sie wäre einer De-facto-Anerkennung der Verstaatlichung gleichgekommen. Von britischer Seite wurde daher erklärt, daß dieses Ultimatum nicht geeignet sei, Verhandlungen im Geiste der Verständigung einzuleiten. Die Ölgesellschaft hatte jedoch vorgeschlagen, Persien zunächst à conto des Gewinnes zehn Millionen Pfund Sterling (117 Mill. DM) zu zahlen und ab Juli weitere drei Millionen Pfund Sterling je Monat, bis die Verhandlungen zu einem Ergebnis geführt hätten. Dieser Vorschlag wurde von den Persern aber ohne jede Diskussion zurückgewiesen. Die Sitzung am Dienstagabend nahm einen dramatischen Verlauf. Sie wurde von einem Perser eröffnet, ohne daß die Delegation der persischen Regierung vollzählig war. Nach zehn Minuten stürzte ein Perser in den Konferenzraum und teilte mit, daß die Regierung, den in einer Note übermittelten britischen Vorschlag ablehne. Es kam dann noch zu Debatten, die etwa eine Stunde dauerten, ohne daß sie zu einem Ergebnis führten.



Bundeskanzler Dr. Adenauer besichtigte bei seinem Besuch in Rom die berühmte Villa des römischen Kaisers Hadrian, die „Villa Adriana“ in Tivoli. Die Aufnahme zeigt den Kanzler mit der Leiterin des Villa-Adriana-Museums beim Rundgang durch die Ruinen.

Französisches Problem nicht gelöst

Partei de Gaulles erhält Auftrag für Regierungsbildung

Paris, 19. Juni. (AP/dpa) Das Ergebnis der französischen Wahlen wird in der ganzen Welt als eines der bedeutendsten politischen Ereignisse der Nachkriegszeit gewürdigt. In der Beurteilung ist sich jedoch die Weltpresse nicht einig. Während vielfach die Ansicht vertreten wird, daß die bisherigen Regierungsparteien ihre Stellung gestärkt oder doch behauptet hätten, wobei ein gewisser „Rechtsruck“ festzustellen sei, weisen andere Blätter darauf hin, daß die extremen Flügel verstärkt worden seien und daher die Bildung einer stabilen Regierung künftig noch schwieriger sein werde als bisher.

Die französischen Zeitungen deuten das Wahlergebnis begrifflicherweise je nach ihrer Parteizugehörigkeit. Der konservative „Figaro“ und die volkrepublicanische „Aube“ meinen, es habe sich eine deutliche Mehrheit der Mitte gebildet, die jedes Abenteuer ablehne. Der

sozialistische „Populaire“ gibt aber bereits zu, daß der Sieg der gemäßigten Parteien nur taktischer Art und das Problem der Regierungsmehrheit „nicht gelöst“ ist. Die rechtskonservative „Aurore“ fordert eine Beteiligung der Gaullisten an der Regierung. Tatsächlich wird die Partei de Gaulles nach den Vorschriften der Verfassung zunächst mit der Regierungsbildung beauftragt werden, weil sie im neuen Parlament die stärkste Fraktion stellt; es wird jedoch bezweifelt, daß sie eine tragbare Regierungsmehrheit findet. Der unabhängige „Comptant“ setzt sich mit dem Wahlergebnis kritisch auseinander. Dank des neuen Wahlergebnisses habe die sozialistische Partei bei einem Verlust von 600.000 Stimmen eine Zunahme ihrer Sitze zu verzeichnen. Die MRP habe 2 Millionen Stimmen verloren, erhalte aber fast ebenso viele Abgeordnete wie die kommunistische Partei mit ihren 4 1/2 Millionen Wählern.

Haushalt „auf schwachen Füßen“

Doch Steuer auf Schokolade? — 50 Mark jährlich für Autobahn

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 19. Juni. Die CDU-CSU-Fraktion billigte am Dienstag die Vereinbarungen der Finanzsachverständigen der Regierungsparteien mit dem Bundesfinanzminister über die Abdeckung des Haushaltsdefizits von 725 Millionen. Der Finanzminister soll unverzüglich die entsprechende Änderung der Vorlage über die Sonderumsatzsteuer vornehmen. Dr. Schäfer dringt darauf, daß die neuen Steuern noch vor Beginn der Parlamentsferien bis Mitte Juli verabschiedet werden.

Zum Inhalt der Vereinbarungen erläutert unsere Bonner Redaktion folgende Ergänzungen: Aus dem Abbau aller Zollbegünstigungen werden 340 Millionen als Mehreinnahme erwartet. Die Autoabgabensteuer, die 100 Millionen erbringen soll, wird jährlich um 50 Mark für Personenkraftwagen und 100 bis 150 Mark für Lastkraftwagen, gestaffelt nach der Tonnanzahl, betragen. Der Steuersatz

für die von der Aufwandssteuer betroffenen Waren soll generell 10 Prozent betragen. Dieser Prozentsatz liegt, wie man im Finanzministerium erklärt, wesentlich unter den Ansätzen der anderen Länder, aus der Katalog der betroffenen Waren weniger umfangreich. Er ist offiziell noch nicht bekanntgegeben. Dem Vernehmen nach soll es sich u. a. um folgende Waren handeln: Fotoapparate und optische Geräte, Kraftwagen und Kraftfahrzeuge, bestimmte Körperpflegemittel, Tücher und Schmuck aus Edelmetall, Teppiche über einem bestimmten Wert, Radiogeräte, Kühlschränke, elektrische Geräte und Beleuchtungskörper, bestimmte Nahrungsmittel und Genussmittel, darunter Kaffeehaltige Getränke und Schokolade. Lederverarbeiten und Uhren fallen im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern nicht unter die Steuer. Das Finanzministerium weist darauf hin, daß es sich meistens um Waren handelt, die eine einmalige Anschaffung bedeuten. Der Jahresertrag der Aufwandssteuer wird auf 150 Millionen geschätzt.

Im Finanzministerium betont man, daß der Haushalt trotz dieser Steuererhöhungen auf „schwachen Füßen“ stehen würde. Die Schätzungen über das Steueraufkommen seien wahrscheinlich in einigen Punkten zu hoch gegriffen. Insbesondere dürfte nach den Ergebnissen der letzten Monate der Ansatz für die Zolleinnahmen zu hoch liegen. Die Steuermaßnahmen werden, wie man im Ministerium annimmt, bei Einrechnung der Fehlschätzungen insgesamt rund 540 Millionen einbringen, so daß immer noch ein Fehlbetrag von rund 185 Millionen verbleibt, über dessen Deckung man noch im Unklaren ist.

„Es hat lange gedauert“

48 schuldlose SS-Angehörige freigelassen
Bordeaux, 19. Juni. (dpa) Das Militärgericht von Bordeaux verkündete am Dienstag die Freilassung von 48 ehemaligen Angehörigen der SS-Division „Das Reich“. Der Persen wurden ihnen nicht zur Last gelegt. Sie waren nur wegen ihrer Zugehörigkeit zu der SS-Division rechtlich verfolgt worden, weil diese als „verbrecherische Organisation“ betrachtet wird.

Der Präsident des Gerichtshofes bemerkte, die gerichtliche Untersuchung habe lange gedauert, weil sich die französische Justiz über das Verhalten eines jeden Angeklagten habe Klarheit verschaffen wollen.

Blitzgesetz gegen Staatsfeinde

Noch vor den Sommerferien — Dr. Lehr: Entschlossenes Vorgehen gegen links und rechts

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 19. Juni. Bundesinnenminister Dr. Lehr kündigte am Dienstagabend vor der CDU-CSU-Fraktion in Bonn die Entschlossenheit der Bundesregierung an, durch ein Blitzgesetz gegen verfassungsfeindliche Umtriebe und Vereinigungen dem demokratischen Staat und seiner Verfassung den nötigen Respekt zu verschaffen. Der entsprechende Gesetzentwurf wird Dr. Lehr am Mittwoch dem Kabinett vorlegen. Alle drei Lesungen und die Verabschiedung durch den Bundesrat sollen noch erledigt werden, ehe der Bundestag in die Sommerferien geht.

Der Bundesinnenminister vertrat am Dienstagmittag in einem Bericht vor dem Bundeskabinett über die kommunistische Demonstration auf dem Petersberg die Ansicht, daß die FDJ nach Artikel 9 des Grundgesetzes bereits verboten sei. Es stehe einwandfrei fest, daß die FDJ als „aktive und aggressive kommunistische Nebenorganisation“ vorsätzlich die verfassungsmäßige Ordnung im Bundesgebiet zu stören suche.

Wenn der Staat sich nicht selbst aufgeben wolle, erklärte Dr. Lehr vor der CDU-CSU-

Fraktion, sei es unerlässlich, daß er sich mit allen gesetzlichen Mitteln gegen Ruhestörer und Saboteure der freiheitlichen und demokratischen Grundordnung zur Wehr setze. Nach dem Blitzgesetz sollen Mißbrauch oder Annahme von Hoheitsbefugnissen, um den Bestand der Bundesrepublik zu beeinträchtigen (Verfassungsverrat), mit Zuchthaus bestraft werden. Wer eine in diesem Sinne verfassungsfeindliche Vereinigung gründet oder sich an ihr beteiligt, wird ebenfalls mit Zuchthaus bestraft. Mit Gefängnis wird bestraft, wer auf Angehörige einer Behörde oder eines öffentlichen Sicherheitsorgans einwirkt, um deren pflichtgemäße Bereitschaft zu untergraben. Mit Zuchthaus wird bestraft, wer Bahn, Post, Fernmeldeanlagen, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe durch Störmaßnahmen außer Tätigkeit setzt, um die verfassungsmäßige Ordnung des Staates zu beeinträchtigen. Die Sammlung und Verbreitung von entsprechenden Nachrichten, die Einführung von entsprechenden Schriften usw. in die Bundesrepublik und schließlich die Verunglimpfung des Bundespräsidenten, der Bundesrepublik, ihrer Farben, ihrer Gesetzgebungsorgane und der Mitglieder der Bundes-

regierung oder der Landesregierungen werden ebenfalls unter schwere Strafen gestellt.

Polizeiverordnung ist Recht

Oberlandesgericht: Innenminister ist befugt ...
Düsseldorf, 19. Juni. (Eigenbericht) Der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Düsseldorf hat in einem grundsätzlichen Beschluss das Recht des Innenministers zum Erlass von Polizeiverordnungen anerkannt. Er ist damit der Auffassung einiger Strafsenäte in Nordrhein-Westfalen entgegengetreten, die feststellten hatten, daß der Innenminister dieses Recht „nicht mehr zustünde“.

Der Beschluß des Strafsenats ist von besonderer Bedeutung im Zusammenhang mit der Polizeiverordnung gegen die verfassungsfeindliche Tätigkeit links- und rechtsradikaler Kreise. Dazu stellt der Justizminister von Nordrhein-Westfalen fest, daß durch den Beschluß des Strafsenats auch die Gültigkeit der Polizeiverordnung des Innenministers vom 5. September 1950 bestätigt werde. Danach sind Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten, die von der FDJ, dem „Komitee junger Friedenskämpfer“, der „Aktionsgemeinschaft der Jugend für ein einiges Deutschland“ sowie aller etwaigen Ersatzorganisationen veranstaltet werden.

Die längste Privataudienz bei Pius XII.

Dr. Adenauer über eine Stunde beim Papst — Unterhaltung in deutscher Sprache

Vom Korrespondenten in Rom

Rom, 19. Juni. Eine Stunde und zehn Minuten unterhielt sich Papst Pius XII. am Dienstag mit Dr. Adenauer, als er den Bundeskanzler in Privataudienz empfing. Es war die längste Audienz, die der Papst während seines gesamten bisherigen Pontifikats einem Besucher gewährt hat. Die Unterhaltung wurde in deutscher Sprache geführt, die der Papst seit seiner Tätigkeit als Nuntius in Deutschland fließend beherrscht; als Kardinal Pacelli hatte er damals Dr. Adenauer bereits kennengelernt.

Über den Inhalt der Besprechungen besagt ein Kommuniqué, daß die religiöse Lage in ganz Deutschland, also auch in der Sowjetzone, erörtert wurde. Dr. Adenauer dankte dem Papst für die Erhaltung während der vergangenen Jahre erwiesen hat. Pius XII. sprach erneut seine besten Wünsche für Deutschland aus und sagte dem Bundeskanzler, daß er für Deutschland bete. — Wie es heißt, wurde auch die Nennung eines deutschen Botschafters beim Heiligen Stuhl besprochen. Am Schluß der Privataudienz gab Pius XII. ein Klingelzeichen: aus dem Vorzimmer wurden die Tochter Dr. Adenauers und danach die Herren der Begleitung des Bundeskanzlers zugelassen.

Allen überreichte der Papst eine Gedenkminze und spendete ihnen seinen Segen.

Der Empfang im Vatikan vollzog sich mit dem Zeremoniell, das für ein Regierungsoberhaupt vorgesehen ist. Vom Damaskushof aus wurde der Bundeskanzler von einem Zuge päpstlicher Würdenträger und dem deutschen Mitglied im Staatssekretariat, Monsignore Wüstenberg, die Treppen zur Sala Clementina hinaufgeleitet. Voran schritten Diener in rotem Damast und zur Seite Heilebardenführer der Schweizer Garde in ihrem buntestreifen Tuch. In der Sala Clementina waren ungefähr hundert Mitglieder der deutschen katholischen Geistlichkeit, Rom, an ihrer Spitze Prälat Stöckle vom Campo Santo Teutonico, und der Rektor des Collegium Germanicum, Vorspel, mit einer großen Schar von „Kreuzen“ in roten Gewändern, deutschen Ordensgeneralen und Vertretern der deutschen Presse versammelt. Als der Bundeskanzler den Raum betrat, erscholl lautes Händeklatschen. Von der Sala Clementina aus ging Dr. Adenauer durch eine Flucht von Vorzimmern, in denen die Gardien, Offiziere und Würdenträger nach ihrem Rang aufgestellt genommen hatten. Im letzten Saal blieb das Geschehen zurück. Der diensttuende Kämmerer klopfte an die Tür des Papst-Gemaches und

führte den Kanzler hinein. Mittlerweile durchschritten zahlreiche Bischöfe und hohe Prälaten die Sala Clementina und nahmen in einem der Vorzimmer Aufstellung, um dem Bundeskanzler am Ende der Audienz vorgestellt zu werden. Dann bildete sich erneut ein Zug, der sich über eine unendliche Folge von Treppen, Loggien und Gemächern hinab nach St. Peter bewegte. Am mittleren Tor der Basilika wurde Dr. Adenauer von Prälat Kaas im Namen des Papstes begrüßt und ins Innere geleitet, wo er der Audienz gemäß dem Grabe des Apostels Petrus seine Verehrung erwies; auch vor dem Schrein des selig gesprochenen Papstes Pius X. verweilte Dr. Adenauer im Gebet.

Großkreuz des Malteser-Ordens

Hohe Auszeichnung für Dr. Adenauer

Rom, 19. Juni. (dpa) Bei einem Frühstück, das der Malteser-Orden zu Ehren des Bundeskanzlers in Rom gab, überreichte der Großmeister des Ordens, Fürst Ludovico Chigi Albani, dem Bundeskanzler das Magistral-Großkreuz des Malteser-Ordens. Diese Ordensauszeichnung ist — bisher nur an wenige Deutsche vergeben worden; sie ist gleichzeitig die erste ausländische Orden, den der Bundeskanzler in seiner Eigenschaft als Außenminister erhalten hat.

Auf dem Soldatenfriedhof

Der Kanzler ehrt die deutschen Gefallenen

Rom, 19. Juni. (Eigenbericht) Vor seiner Abreise nach Deutschland wird Dr. Adenauer am Donnerstag auf dem deutschen Soldatenfriedhof Pomezia bei Rom, auf dem Tausende von deutschen Soldaten des zweiten Weltkrieges bestattet sind, einen Kranz niederlegen.

„Korridor“ nach Berlin!

Reuter fordert freie Zufahrtsstraße

Berlin, 19. Juni. (Eigenbericht) Berlins Oberbürgermeister Prof. Reuter forderte am Dienstag einen „Korridor“ als ungehinderte Zufahrtsstraße zwischen dem Bundesgebiet und Berlin. Reuter, der vor dem Verein der Auslandsprese über die Berliner Situation sprach, betonte, daß Berlin im Verkehr mit der Bundesrepublik auf die Dauer nicht den Einmischungsmöglichkeiten einer Besatzungsmacht ausgesetzt sein dürfe. Die in den letzten Tagen durch sowjetische Maßnahmen entstandenen Schwierigkeiten im Westberliner Handel hätten erneut gezeigt, daß sich die Unzulänglichkeiten in der Verbindung Berlins mit dem Westen immer wiederholten. Daher wolle ein Korridor ins Bundesgebiet unerlässlich.

Geraucht „wie Weihnachten“

Im April 2,3 Milliarden Zigaretten versteuert

Bonn, 19. Juni. (dpa) Die Raucher haben sich, wie die Tabaksteuersatzung des Bundes erkennen läßt, ihren Tabakgenuß in den ersten Monaten dieses Jahres wesentlich mehr kosten lassen als Anfang 1950.

Am begehrtesten blieben die Zigaretten, deren Absatz im April auf 2,3 Milliarden Stück gestiegen ist. In diesem Monat sind fast ein Fünftel Zigaretten mehr versteuert worden als im vorhergehenden Monat. Der Kleinverkaufswert aller im Bundesgebiet versteuerten Tabakwaren hat sich im April auf 347 Millionen Mark erhöht. Er erreicht fast das durch die Weihnachtssteuern bedingte hohe Ergebnis vom November 1950.

Neuer Kirchenprozeß in Ungarn

Budapest, 19. Juni. (AP) Erzbischof Grosz von Kalocsa, der höchste katholische Würdenträger in Ungarn, ist von der ungarischen Regierung wegen „Verschwörung gegen den Staat, Schwarzmarkt-handel mit Devisen, Beihilfe zur Flucht“ und anderer Verbrechen gegen das Volk“ angeklagt worden. Der Prozeß gegen den Erzbischof wird am Freitag in Budapest beginnen. Bereits seit längerer Zeit verurteilte Gerichte, daß Erzbischof Grosz verhaftet worden sei.

Starterlaubnis für Segelflieger

Ein längst überfälliges Verbot wurde endlich aufgehoben

Bonn, 19. Juni. (dpa/AP) Die allierte Hohe Kommission hat am Dienstag den deutschen Segelflug freigegeben. Das bisher bestehende Verbot, Segelfluggesetze herzustellen, ein- oder auszuführen, zu beeinträchtigen und zu besitzen, wurde aufgehoben. Die Aufhebung wird in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes der Hohen Kommission veröffentlicht.

Bereits am 28. April war die Segelfliegerei in der Bundesrepublik durch eine Bekanntgabe der Alliierten „erlaubt“ worden. Inzwischen sind auch die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechend abgeändert worden. Künftig wird es jedem Deutschen in der Bundesrepublik erlaubt sein, ein Segelflugzeug, das nicht mehr als 400 Kilogramm Leer-

gewicht hat und nicht mehr als zwei Personen tragen kann, für sportliche Zwecke zu benutzen. Auch die Herstellung solcher Flugzeuge, ihre Ein- und Ausfuhr, Beförderung und Lagerung werden erlaubt. In einer Verlautbarung der Alliierten Hohen Kommission heißt es: „Die Aufhebung dieses Verbotes ist im Hinblick auf die Bedeutung der Segelfliegerei für die Entwicklung des Sports und die Förderung der allgemeinen Bestimmung der „Federation Aeronautique Internationale“ auch in der Bundesrepublik Geltung haben.“

Andern

Die Tat! äußerte die halt Dr. Adenauer in Bundesrepublik und Verfassungen kon worden. Das Blatt

fall zu warten, der alle Fäden in die nnen sie mit der Dann nötigen Über- Fall beweist er die Errichtung Bundesgebiet die, die früher dem blagen.

NS

Einbrecher öffnete nachts Schlüsseln am und Schmuck- messer stach ein in einer Schlüsseln rechnen wie in Langenscheidt

ratum will die Fernat in Dort- hofft man zu einer betragen zu de die Amtsgerichts- wollte ein Sommer- vermuten daß er nrechnungsfähigkeit

menge, der die in Truppenübungs- schen zwei in Truppenübungs- verbraucht fest

Der verzögerte Beginn der praktischen Anwendung des neuen Bundesversorgungsgesetzes und die seit Verabschiedung dieses Gesetzes eingetretene Teuerung begründen die For- derung, nimm die Umrechnung der Versor- gungsbezüge in einfacher Form beschleunigt durchzuführen. Es wird erwartet, daß die vom Arbeitsministerium des Landes Nordrhein- Westfalen gemachte Zusage eingehalten wird, wonach die vorgesehene Abschlagszahlung im großen und ganzen bis Ende dieses Monats geleistet sein soll.

Angesichts der seit Verabschiedung des Bundesversorgungsgesetzes eingetretenen Preis- entwicklung, muß die Erhaltung des Wertes der Rente durch die Zahlung einer entsprechenden Teuerungszulage veranlaßt werden. Die zur Sozialrente vorgesehene Teuerungszulage darf keinesfalls auf die Ausgleichsrente angerechnet werden. Die Krankenbehandlung der Kriegs- hinterbliebenen war nach bisherigem Recht in Nordrhein-Westfalen befriedigender gelöst als durch die jetzige Regelung. Auf eine ausrei- chende Sicherstellung der Krankenbehandlung kann auch die Zukunft nicht verzichtet werden. Obwohl das Bundesversorgungsgesetz vor nunmehr einem halben Jahr verkündet worden ist, fehlen heute noch die Durchfüh- rungsvorschriften für die Sonderfürsorge der Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen, vor allem die Bestimmungen über die Gewährung der Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen und Kinder von Schwerbeschädigten. Verlangt werden Sofortmaßnahmen zur Ausschöpfung aller im Bundesversorgungsgesetz vorgesehenen Lei-

beständig

Einfluß eines Hochs überströmte Meeresluft in die Wolken im Westere Aus- beständig

heins

schauerhaften nicht? lichte Den Aschen- Plüschschmel der kaum zum WTB ihr Pfund, und da-

Engel! schrie um ein Haar Be Hilfe! den kauften Kann Gehen Sie zum

es Gesicht und es „Nein“ zu die mich letzt ich sehen Ich

ich lange mit ich Tassen Tee iline. Auf dem u ihrem Stand

führen“, sagte ein Kommando- n, der sie so

schäftigt“, ent- de Vicky und Sie sehen ist verkan- gesehen, sind die Vorberei- völig in An-

e zu erwarten

lich zu mir.“ rkmel. „Wann ch werde mit 8 ich fliegen. en.“

elzung folgt

Aus der Stadt Neuss

Europa mit Schnurrbart

Unser Metzgermeister rief mich eines Tages in seine Bestube. Er hatte bei einer Nachlaßver- steigerung ein Kunstwerk in Alabastergepiß er- standen. „Was meinst du davon?“ fragte er mich. „Das ist Europa mit dem Stier. Jupiler, der alle heidnische Götter, näherte sich gerne schönen Menschenkindern in Tiergestalt, so der Europa, einer Königstochter, als Stier. Er nahm sie auf seinen Rücken, schwamm mit ihr über das Meer nach Kreta und verwandelte sich dort in einen schönen Jüngling.“ „Alles gut und schön. Es geht mir nicht um die unbedei- deute Person, es geht um die Gruppe des Stier noch einer Gardinierung durch die Nasenlöcher ge- zogen hat, zeugt von einer Kulturlosigkeit.“

Dabei hatte der Meister das so gewünscht, weil ein richtiger Stier einen Nasenring haben mußte. Das war im Jahre 1888. Der Meister meinte, ich sollte bei ihm als Lehrling eintreten, was ich als Obersekundaner ablehnte. Aber in den nächsten Monaten nahm ich zehn Pfund zu. In den langen Jahren, die das „Kunstwerk“ im Schau- fenster stand, ahnten später die wenigsten noch, daß der zünftige Metzgerbursche eigentlich eine antike Jungfrau war ...

Sorgen und Nöte der Kriegsversehrten

200 VdK-Delegierte verlangen die beschleunigte Durchführung in der Umrechnung der Bezüge stungen und die beschleunigte Einrichtung einer obersten Spruchbehörde ins Versorgungswesen sowie die Verabschiedung des seit langer Zeit in Aussicht gestellten Schwerbeschädigten- schutzgesetzes.

Die Delegierten verlangen, daß diese vor- dringlichsten Forderungen nunmehr ohne Zeit- verlust ihre Erfüllung finden.

200 Delegierte, beauftragt durch 254 000 Mit- glieder des VdK, Landesverband Nordrhein- Westfalen, haben sich auf dem Landesverbands- tag im Landtag zu Düsseldorf in ausführlichen Delegiertenbesprechungen und Ausschüssen mit den Sorgen und Nöten der Schwer- beschädigten, Hinterbliebenen und Sozialren- ner befaßt.

Der verzögerte Beginn der praktischen An- wendung des neuen Bundesversorgungsgesetzes und die seit Verabschiedung dieses Geset- zes eingetretene Teuerung begründen die For- derung, nimm die Umrechnung der Versor- gungsbezüge in einfacher Form beschleunigt durchzuführen. Es wird erwartet, daß die vom Arbeitsministerium des Landes Nordrhein- Westfalen gemachte Zusage eingehalten wird, wonach die vorgesehene Abschlagszahlung im großen und ganzen bis Ende dieses Monats geleistet sein soll.

Angesichts der seit Verabschiedung des Bun- desversorgungsgesetzes eingetretenen Preis- entwicklung, muß die Erhaltung des Wertes der Rente durch die Zahlung einer entsprechenden Teuerungszulage veranlaßt werden. Die zur Sozialrente vorgesehene Teuerungszulage darf keinesfalls auf die Ausgleichsrente angerechnet werden. Die Krankenbehandlung der Kriegs- hinterbliebenen war nach bisherigem Recht in Nordrhein-Westfalen befriedigender gelöst als durch die jetzige Regelung. Auf eine ausrei- chende Sicherstellung der Krankenbehandlung kann auch die Zukunft nicht verzichtet werden. Obwohl das Bundesversorgungsgesetz vor nunmehr einem halben Jahr verkündet worden ist, fehlen heute noch die Durchfüh- rungsvorschriften für die Sonderfürsorge der Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen, vor allem die Bestimmungen über die Gewährung der Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen und Kinder von Schwerbeschädigten. Verlangt werden Sofortmaßnahmen zur Ausschöpfung aller im Bundesversorgungsgesetz vorgesehenen Lei-

jugend grüßt die NGZ

Kreisauswahl unterliegt in Frankfurt

Kreisjugendwart Hubert Pfeiffer sandte von Frankfurt und Freiburg den 1. Erlebnisbericht

Bisher war es nur einigen wenigen deut- schen Großvereinen möglich, eine Jugend- u- ballmannschaft ins Ausland zu senden. Während schon mehrere nach Luxemburg, Österreich und England entsandt wurden, war es bis- her nur einzelnen Jugendlichen vergönnt, eine Reise zur Schweiz anzutreten. Erstmals war es nun kein Großverein, der eine solche Fahrt orga- nisierte und durchführte, vielmehr eine Kreis- auswahl, die sich fast ausschließlich aus Spie- lern kleiner Landvereine zusammensetzt und für 14 Tage zur Schweiz fuhr. Daß diese Fahrt zustande kam, ist eines Mannes Verdienst, und darum sagen wir hiermit an dieser Stelle dem Kreisjugendwart Hubert Pfeiffer Dank für die Mühen und Arbeiten, die er auf sich nahm, den Jungen diese Reise zu ermöglichen.

Heute erhalten wir nun von ihm den ersten Reise- bericht, den wir kurz im Wortlaut wiedergeben wollen:

Nachdem wir Samstag von den Verbandstän- zen in Grevenbroich verabschiedet worden waren, ging es mit dem Elzuz in flatter Fahrt am Drachen- felsen vorbei, dem schönen Rheintal entlang, und der Mal-Metropole Frankfurt zu. Hier wurden wir vom Jugendverband empfangen, unternahmen eine kurze Stadtbesichtigung, um alsdann anschließend ein Spiel gegen die Frankfurter Jugendstadtmann- schaft auszutragen. Nachdem wir schon kurz nach Beginn mit 1:0 in Führung gingen, gelang es Frank- furt, bis Halbzeit gleichzuziehen. Nach der Pause schied sich Reiseunternehmungen bemerk- bar, so daß die Süddeutschen schließlich mit 4:1 siegreich blieben. Es war ein faires Spiel, wofür sich die Frankfurter besonders bedanken.

Noch am gleichen Tag war die Neuß-Grevenbro- cher Jugend Gast beim Frankfurter Ordebyr. Ein- reich-FV, welches von unseren Jugendlichen mit Begeisterung verfolgt wurde. Im Anschluß daran gab es nur noch Abendessen und Schlaf.

Sonntag, den 17. Juni, ging es um 6 Uhr mit dem D-Zug weiter. Wenn dieser Zug auch nur 1. und 2. Klasse führte, so kam unsere Jugend doch durch das Entgegenkommen des Zugpersonals mit. Am

Rentner fragen - Stadtverwaltung antwortet

Wohlfahrtsunterstützung und Soforthilfe werden voll auf die Sozialrenten angerechnet

Aus Kreisen der Sozialrentner wird der NGZ geschrieben: In der Freude über die wirk- sam gewordene Rentenerhöhung werden viele Rentner die Frage stellen, ob alle andern Zu- wendungen in der bisherigen Höhe erhalten bleiben. Diese Frage ist vor allem für die Be- zieher der Soforthilfe und der Wohlfahrt be- rechtigt. Bisher ist es immer üblich gewesen, daß doppeltes Einkommen aufeinander abge- stimmt wurde. Wenn es hier mehr gab, wurde es dort wieder abgezogen. Wenn z. B. die Rente unter dem Wohlfahrtsatz lag, wurde die Differenz vom Wohlfahrtsamt gezahlt. Stieg nun aus irgendeinem Grunde die Rente, dann wurde die Differenz aus der Wohlfahrtsun- terstützung geringer und das Gesamteinkommen blieb unverändert. So darf es bei der jetzigen Rentenerhöhung nicht sein. Denn der Sinn die- ser Erhöhung ist die Angleichung an die ge- steigerten Lebenshaltungskosten.

Bei dieser Gelegenheit darf nicht unbeachtet bleiben, daß die Veränderung der Rentenhöhe für die Verwaltungen eine große Belastung be- deutet. Die vielen tausend Fälle muß überprüft und nach den neuen Sätzen bear- beitet werden. Daß dies nicht in wenigen Tagen oder Wochen möglich ist, liegt auf der Hand. Jeder Sozialrentenempfänger rechnet aber da- mit, daß bei der nächsten Zahlung am 1. Juli die erhöhte Rente einschließlich Juni ausgezahlt wird. Wohl kaum aber macht man sich ein Bild von der Aufgabe, die Bearbeitung der Fälle innerhalb eines Monats bedeutet. Es können nicht einfach für diese Zeit neue Kräfte einge- stellt werden, denn diese würden eine finan- zielle Belastung der öffentlichen Hand bedeuten. Es ist recht schwer, mit ungeschulten Leu- ten Rentenangelegenheiten zu bearbeiten.

Der Kernpunkt der augenblicklichen Situation bleibt aber die Frage, ob mit der Renten- erhöhung auch alle andern Bezüge, vor allem die Unterhaltshilfe aus der Soforthilfe und die Wohlfahrtsätze, erhöht werden.

Erhöhung der Wohlfahrtssätze ab 1. März

Oberpostdirektion hat noch keine Anweisung zur Auszahlung der aufgebesserten Renten

Um die Fragen der Sozialrentner zu venti- lieren, hat sich die NGZ mit Beigeordneten Deller von der Stadtverwaltung in Verbin- dung gesetzt. Die 25prozentige Rentenerhöhung, so teilte der Dezernent des Wohlfahrtsamtes mit, sei im Bundesgesetzblatt noch nicht er- schienen. Die Wohlfahrtsunterstützung und Soforthilfe würden aber — das könne schon jetzt gesagt werden — um den vollen Betrag gekürzt. Man müsse sich bei dieser Anordnung, die auf den ersten Blick außerordentlich hart erscheine, folgendes vor Augen halten:

Sie scheuen den Weg zum Wohlfahrtsamt

Wie in den meisten anderen Städten sei auch in Neuß der Kreis der Empfänger von Sozial- renten, der gleichzeitig Wohlfahrtsunterstüt- zung beziehe, sehr gering. In unserer Stadt betrage er bspw. nur 6-7 Prozent aller Sozial- rentner. Unter dem großen Rest befände sich aber ein nicht unwesentlicher Prozentsatz von

Brodelnder Wasserspeier

Da steht er nun, der viel diskutierte Wasserspeier. Auch seine schärfsten Widersacher müssen eingestehen, daß er sich auf seinem Platz vor dem Zeughaus eigent- lich ganz gut ausnimmt. Die beiden kleinen Mäd- chen, auf dem Nach- hauseweg von der Schule, finden ihn sehr schön. Aber ist es nur das Plätschern des Wassers, das ihnen so viel Freude bereitet? Gleich am ersten Tage haben böse Buben die Brunnenanlage eigen- mächtig in Betrieb ge- setzt. Sie wollten schin- bar ausprobieren, wie hoch seine Fontäne reicht. Aber statt der Fontäne zeigte sich nur ein brodelnder Wasser- speier von etwas mehr als einem Meter Höhe. Der Stöckelstiel zum Schieber, der das Ge- heimnis des Brunnens birgt, mußte vom Gar- tenbauamt noch ge- heimnisvoller angefer- tigt werden, um wei- tere Eigenmächtigkeiten Unbeglückter in Zukunft auszuschalten. Oder will man das kostbare Stück der Selbstbedie- nung der Neusser Bür- ger überlassen?

Feuer durch spielende Kinder

Am 18. Juni verbrannte auf der Kölner Land- straße in Höhe der Gaststätte Marienhof ein Heurichter. Die polizeilichen Ermittlungen er- gaben, daß Schulkinder, die den Unterricht ge- schwänzt hatten, in dem Heu gespielt hatten und sehr wahrscheinlich einen Heurichter in Brand steckten.

Einem Schütler wurde beim Gottesdienst vor etwa acht Tagen in einer Kirche eine Lumber- jacke gestohlen. Wenig später begegnete er Lumberjacke einem Mann, der eine Lumberjacke trug, die er als sein Eigentum wiederkannte. Er benachrichtigte sofort die Polizei. Da der Träger der Jacke über die Her- kunft keine Angaben machen konnte, wurde der Mann der Wache vorgeführt.

Auf der Kölner Straße stießen ein Lkw und ein Pkw zusammen. Es entstand nur leichter Sachschaden.

Ein Kraftfahrer geriet auf der Kaarster Straße beim Vorbeifahren an einem je Pkw ins Schleudern und stürzte auf die Fahrbahn.

TuS Dormagen gewann alle Kämpfe

Leider war die Turnhalle der Langemarck- schule in Dormagen nicht ganz besetzt, als die Kämpfer des TuS in harten Kämpfen unum- stritten Sieger in allen gestarteten Kämpfen blieben. Es zeugt für den hohen kämpferischen Stand der Staff, daß von den Gästen nicht ein Kampf gewonnen wurde.

Im Einleitungskampf ohne Wertung zeigten die Dormagener Schüler Fußbender II gegen Porting gute Anlagen.

Im Jgd.-Fliegengewicht siegte Dries (Do.) in einem schnellen und harten Kampf gegen Degen (Porz) knapp nach Punkten. Alaldis Gegner Wahn (P.) im Jgd.-Leichtgewicht gab den Kampf schon vor Be- ginn auf. Die Paarung im Jgd.-Weltgewicht Kirch- kamp (Do.) gegen Decker (P.) sicherte dem TuS weitere Punkte.

Koch (Do.), 2. Mittelgewichtler 1951 im Feder- gewicht, gegen Schmid (Aurora) brachte wohl den Höhepunkt kämpferischen Könnens. Koch diktierte den Kampf und blieb hoher Punktsieger. Der schlag- starke Leichtgewichtler Wichmann (Do.) mußte bei der ersten Runde einmal kurz gegen Braun (P.) zu Boden, drehte dann aber groß auf und zwang B. noch in der 1. Runde durch harte Brocken aus- Kinn zur Aufgabe. Im Halbweltgewicht schlug Beck (Do.) den bekannten Auroran Mann durch genaue Haken aus Kinn in der ersten Runde k.o.

In einem Einlagekampf standen sich die H.-Schwer- gewichtler Dahn Troisdorf und Ast Aurora Köln gegenüber. Ast nutzte hier seine größere Erfah- rung und siegte in der 3. Runde durch k.o. Im Mittelgewichtskampf Hammes (Do.) gegen Reif (Aurora) stand Jugend gegen Erfahrung. Der sehr vorsichtig boxende Reif konnte den hart und schnell geführten Angriff von H. nicht stoppen und mußte in allen Runden sehr viel nehmen. Nach harten Kampfwechseln in der dritten Runde gab Reif den Kampf völlig erschöpft auf.

Im Schlußkampf des Abends traf der 2. Mittel- gewichtler Meister im Weltgewicht, Hüsch, auf den Auroran Brocken. Hüsch griff gleich mit schwe- ren Brocken an und erschütterte B damit so schwer, daß Kern, Leuckhausen, den schwer angeschlagenen Brocken wegen allzu großer Überlegenheit Hüsch schon in der ersten Runde in seine Ecke schickte.

Nach dem am kommenden Mittwoch im Stadion stattfindenden Vereinstraining haben Interessenten die Möglichkeit, sich Platzkarten für den Omnibus zu beschaffen, der am kommenden Sonntag zu den deutschen Meisterschaften nach Köln fährt.

Radsporrler nach Köln

Nach dem am kommenden Mittwoch im Stadion stattfindenden Vereinstraining haben Interessenten die Möglichkeit, sich Platzkarten für den Omnibus zu beschaffen, der am kommenden Sonntag zu den deutschen Meisterschaften nach Köln fährt.

Solistenkoncert blinder Künstler

In gewissen Zeitabständen findet in Neuß immer wieder ein Konzert blinder Künstler statt. Diese Veranstaltungen haben inzwischen schon eine recht stattliche Hörergemeinde ge- wonnen, die aufgeschlossen und aufmerksam den Darbietungen folgt und die Ausführungen mit herzlichem Beifall anregt und aufmuntert. So auch am Montagabend in der Aula des Staatlichen Gymnasiums, wo die Künstler ohne Zugaben nicht losgelassen wurden.

Der Bassist Hermann Rings wurde hier schon häufiger gehört. Er erfreute auch dieses Mal wieder in Liedern von Franz Schubert und Carl Löwe durch seine schön verinnerlichte Vortragsweise und den beträchtlichen Umfang seines Organs. Die Sopranistin Otty Steine- eck sang mit schlicht-natürlicher Auffassung einige Lieder von Mendelssohn-Bartholdy, wäh- rend sie in den folgenden Arten von Rossini und Meyerbeer ihre Fähigkeit zur Koloratur unter Beweis stellte. Den Löwenanteil der Dar- bietungen hatte Friedrich Oecking- haus zu bewältigen, da er nicht nur am Flü- gel alle Gesangspartien zu unterstützen hatte, sondern sich auch solistisch betätigte, wobei er mit der „Les Adieux“-Sonate op. 81a von Ludwig van Beethoven und Werken von Chop- in und einiger jüngerer Komponisten eine sicher fundierte Technik offenbarte.

Für und gegen Konnerseuth

Der katholische Schriftsteller Kosubek aus Osabrück spricht am Donnerstag um 20 Uhr im Marienhaus über das Thema: „Für und „Gegen“ Konnerseuth.

Badeanstalt am 23. Juni geschlossen

Aus Anlaß der offiziellen Eröffnung bleibt die Neusser Badeanstalt am Samstag, dem 23. Juni, in allen Abteilungen an diesem Tage geschlossen.

Rückfahrkarten für Peter und Paul

Die Bundesbahn teilt mit, daß die Sonntags- rückfahrkarten für Peter und Paul (Freitag, 29. Juni) bereits vom 28. Juni 12 Uhr bis zum 1. Juli 24 Uhr für die Hinfahrt und vom 28. Juni bis 2. Juli 24 Uhr für die Rückfahrt, also insgesamt viereinhalb Tage Gültigkeit haben.

Schwarzes Brett

KKV „Novesia“. Auf dem heutigen Vereins- abend Anmeldeschluß für den Familienausflug am Sonntag, den 8. Juli.

Aus der Polizeimappe

Das Krad wurde beschädigt, der Fahrer blieb unverletzt.

Auf der Ertrichstraße an der Erprather Straße wurde ein Kinderwagen von einem Motorrad- fahrer angefahren. Die Frau, die den Kinder- wagen führte, wurde an den Beinen leicht verletzt.

Sommerfest in Reuschenberg

Die Schlagbaumsiedlung feierte am Wochen- ende ihr traditionelles Sommerfest. Ein großer Budgetplan mit Frühlingskaden, Schießhallen und Karussells bot allerlei Kurzweil, während im „Haus Reuschenberg“ die Kapelle Sünd- ermei zum Tanz aufspielte.

Am Sonntag morgen fand ein Frühkonzert statt, das durch Gesangsbeiträge des MGV ver- stärkt wurde. Eine große Kinderbelustigung am Nachmittag mit Hinfahren, Topfspielen, Tau- ziehen und Wurstschneppen ließ auch die Kinder zu ihrem Recht kommen. Ein Tauziehen zwischen den Älteren fand bei den vielen Besuchern viel Freude und Beifall. Schokolade, Rallinen, Bonbons und Erdbeeren waren als Preise ausgesetzt. Der Verlauf des Festes zeigte, daß die Schlagbäumer Frohsinn und Heiterkeit in ihrem großen Familienkreis zu pflegen wissen.

NGZ gratuliert

Adolf Hurtmanns, Grömlinghausen, Hünen- str. 4, feiert am 20. Juni seinen 85. Geburtstag.

Filmschau

Klara Schumanns große Liebe

Katherine Hepburn ist die große Darstellerin dieses Films, der man glaubt, auch wenn die Hand- lung etwas ins Romantische überleitet. Aber der seltsame Ernst, mit dem dieser Film das Lebens- bild dreier großer Menschen — Clara Schumann, Robert Schumann, Johannes Brahms — zeichnet, ist so würdig gerahmt und so ausgezeichnet in Schu- mannsche und Brahmsche Musik gefaßt, daß man den Amerikanern für diese große Leistung ehrlichen Dank schuldet. Nur ganz selten, wenn die Musik etwas erheitert wird, bricht der Schalk amerikanisch grotesk durch. Der Film ist nicht nur für den Musik- begeisterten ein voller Genuß. (Apollo.)

Intermezzo

Vor der Kirche dem Bräutigam davonlaufen, im Kasino alles draufbringen, mit einer prächtigen Stimme Ersatz bieten und dann bei dem neuen Ver- ehre auch noch das Glück haben, daß er erfolg- reicher Komponist ist — das ist schon Stoff für einen Film, zumal wenn es sich um Paris über San Sebastian bis nach Sevilla erstreckt. Stierkämpfe einbezieht und neben der schönen Stimme Tresti Rudolfs eine erste Besetzung aufführen läßt: mit Albrecht Schoenhals, Erich Fiedler, Hilde Sesak u. a. — Deutsche Komödie mit Mackebens Musik. (Laterne.)

Fußballnachlese

SG Neukirchen — SV Nettesheim 10:1 (1:0)

Trotzdem beide Vereine mit mehrfachem Ersatz antraten, gab es ein vorzügliches Spiel, welches schließlich nach Ablauf der 90 Minuten mit einem haushohen Neukirchner Sieg endete, nachdem es bei der Pause noch 1:0 stand.

FC Zons — VfR 06 Rea. 0:4 (0:1)

Dieses Freundschaftsspiel wurde bereits Sams- tag ausgetragen und von den Neubern verdient ge- wonnen. Wenn auch Zons fünf Ersatzspieler in ihren Reihen hatte und der VfR in bester Beset- zung antrat, so überrascht trotzdem der Sieg in dieser Höhe.

Frau Wwe. Josef Fleuster
 Elisabeth geb. Franzen
 im Alter von nahezu 86 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.
 Ihr Leben war Gebet und Arbeit.
 In stiller Trauer:
 Josefina Klein geb. Fleuster
 Ww. Willi Fleuster, Gertrud geb. Helmeshoff
 Mathias Fleuster und Frau Eilke geb. Breuer
 Anchen Fleuster
 Benno Fleuster und Frau Eva geb. Schwarz
 8 Enkel und 4 Urenkel.
 Bergisch-Gladbach (Lochberg 1), Hochdahl b. Düsseldorf, Kapellen/Erft und Aachen, den 17. Juni 1951.
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 21. Juni 1951, vormittags 9 1/2 Uhr in Giehn von der Kapelle am Heckenbusch; anschließend die Exequien in der Pfarrkirche zu Giehn.
 Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am 14. Juni d. J. verstarb unser kaufmännischer Angestellter
Herr Rudolf Voigt
 im Alter von 59 Jahren.
 Während seiner langjährigen Tätigkeit verstand es Herr Voigt durch seinen Fleiß und seine Erfahrung, die Wertschätzung seiner Vorgesetzten zu erwerben. Auch bei seinen Mitarbeitern erfuhr er sich größter Beliebtheit.
 Wir werden seiner stets dankbar gedenken.
Farbenfabriken Bayer Werk Dormagen
 Dormagen, den 18. Juni 1951.

Immer wieder: DREIRING-Selbsttätig
 Millionen Hausfrauen wählen das grün-weiße Paket mit den leuchtenden drei Ringen, weil dieses fortschrittliche Waschmittel wirklich leistet, was sein Packungsbild verspricht.
 Es wäscht alle Wäsche selbsttätig, also mühelos schmutzlosend und gewebeschonend.

2 DREIRING-Selbsttätig
 wäscht die Gewebe, die Wäsche selbsttätig, also mühelos schmutzlosend und gewebeschonend.

Normalpaket 50 Pf. • Doppelpaket 95 Pf.

Samstag, den 23. Juni 1951
 bleibt die Badeanstalt
 in allen Abteilungen
 geschlossen.
Neuer Volksbadeanstalt A.-G.

Rhein-Ruhr-Vermittlung Phoenix
 Für die Übernahme unserer Beziehungen, auch wir gewinnlos
Damen und Herren
 mögl. mit eig. Büro, Krisenfest
 Existenz mit gutem Eink. wird
 garant. DM 500.- Eigenkapital erforderlich. Angebote an PHOENIX,
 Köln, Balthasarstr. 54, Ruf 72871.

Größeres Krankenhaus sucht zum sofortigen Eintritt eine junge, in der Hotelküche ausgebildete
Beiköchin
 Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Referenzen, Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter UN 6128 an STAMM-Werbung, Essen-Stadtwald, Goldammerweg 16.

REFA-Ingenieur
 mit gründlichen Fachkenntnissen in Theorie und Praxis innerhalb der Textilindustrie für Akkordgestaltung u. Kalkulation, Arbeitsvorbereitung sowie Arbeitsplatzbewertung sofort gesucht. Alter 35 bis 40 Jahre.
 Schriftliche Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften, Referenzen an die Personalabteilung der
PAUL-SPINDLER-WERKE K.-G., Hilden/Rhld.

WOHNRAUM
 jetzt auch in Neuß
 Glockhammer 34, Telefon Nr. 3019
 Wir vermitteln Ihnen Wohnungen, möblierte Zimmer und gewerbliche Räume
SOFORTVERMITTLUNG

Trauringe
 für alle Gelegenheiten
 Abeler
 FILIALE-NEUSS AM BAHNHOF

Möbel
 größerer Posten in sehr gutem Zustand aus engl. Beständen
Couches - Sessel
Kleiderschränke
Betten, Kommoden
Stühle
Trösser
 Handweiser, alte Kirche
NEUSS, Oberstraße 108

Achtung! Achtung!
 Jede Woche, Donnerstag, frische Transporte bester ostfriesischer, frischer und hochwertiger Kühe und Rinder zu konkurrenzlosen Preisen. Reelle Bedienung; beste Verwertung von Schlachtabfällen aller Art, auch Nachschlachten, durch die Viehagentur H. Franken, Köln. Älteste Agentur am Platz.
Karl u. Josef Schmitz
 Viehgeschäft
GREVENBROICH-ELSEN
 Deutsch-Ritter-Allee 9, Ruf 239.

Akkordmaurer
 auch geschlossene Kolonnen für Rohblockmauerwerk gesucht.
 Wohnung Bauhütte Heintz, Renner GbH, Düsseldorf-Oberkassel, Loriker Straße 1, Karster Weg.
Tüchtiges selbständiges Hausmädchen
 nicht unter 25 J., für sofort gesucht, sehr guter Verdienst. (Arbeitszeit 6-18 Uhr.) Vorzuziehen: Elbach's, Düsseldorf, Leopoldstraße 1.

Mädchen
 mögl. mit Sprachkenntn., findet Gelegenheit, sich als Hotel-Stütze auszubilden. Hotel Elbach's, Düsseldorf, Leopoldstraße 1.
Pappel-u. Nußbaum-Rundholz
 von mindestens 45 cm Mitteldurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
 Gegerwe GbH, Möbel, Sperrholz-u. Furnierfabrik, Weeze/Ndrh., Tel. 113 213 u. 214.
Tüchtiges, fleißiges MÄDCHEN
 belg. Lohn für alle Hausarbeit gesucht. Backerei Herrn. Meuke, D'orf-Oberkassel, Arnulfstraße 6.
Erstklassiger Horizontal-Bohrer
 der völlig selbsttätig nach Zeichnung und Passungen arbeiten kann, für sofort gesucht. Hermann Weh, Maschinenfabrik, Düsseldorf-Heerd, Burgunderstraße 49.
 Wir suchen erfahrenen

Dreher
 Heinemann & Co., Düsseldorf-Heerd, Burgunderstraße 51.

Echte handgeknüpfte **Orient-Teppiche**
 in wunderbaren Farben und besten Qualitäten, außerordentlich preisgünstig, u. a.:
 DM 401x298 2486,- 371x292 1945,-
 394x252 2066,- 364x246 1611,-
 395x247 1757,- 365x276 1100,-
 395x249 1776,- 364x246 1262,-
 394x274 1945,- 217x399 1268,-
 375x251 1989,- 316x225 1269,-
 Ich bitte um Bezeichnung, Ferner deutsche Teppiche in besten Qualitäten u. reichem Auswahl bis 300x400 cm.
EINRICHTUNGSHAUS KALDERONI
 RHEYDT, Schmiedestr. 17
 Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen

Klößner Reederel u. Kohlenhandel
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Duisburg, Klößnerhaus
Importeure von USA-Kohlen
 Telegramm-Adresse: Klößnerkohle - Telefon: Duisburg 34561 - Fernschreiber: 036817
Verkaufsstellen im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung:
Düsseldorf, Oststraße 143, Telefon: Düsseldorf 26840
Essen, Lichtburggebäude, Kettwiger Straße 36, Telefon: Essen 30992
W-Eilberfeld, Varresbecher Straße 46, Telefon: Wuppertal 37202.

Geschäftsanzeigen
 Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuf, Parkstraße 3, Telefon 1688.
 Führlinge Reuen, Büttger Straße 1, Altpapier, Eisenstätt und Lumpen kauft und holt ab. Frau Lorenz Hassels, Holzprodukte, Neuf, Rhein, Bergisch-Gladbach 38.
 Fahrbote, Zelte und alles Zubehör, Luftmatratzen, Kochapparate, Kuchenschere, Rucksäcke, Affen, Brothaut, Feldflaschen, Wanderrucksäcke und Hemden, Windhosen usw., kauft sie preiswert im Sporthaus Engelhardt, Neuf, Am Bahnhof.

Stellenangebote
 Zur Aushilfe für freitags und samstags stündliche, tüchtige, junge Frau oder Mädchen für Geschäft gesucht. 5664 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
 Hausgehilfin von einem Pfarrhaus gesucht. 279 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
 Mädchen für Haushalt und Geschäft gesucht. Café Esser, Heerd, NIK-Knopp-Platz 2.
 Mädchen für kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn und Verpflegung gesucht. Backerei und Konditorei Schoenen Rheydt-Giesenkirchen, Am Sternfeld 63.
 Suche für meinen Haushalt Frau oder Fräulein zum Waschen und Putzen, 5673 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
 Junger Bauelement-Geselle für sofort gesucht. Franz Hermanns, Grevenbroich, Bergheimer Straße 27, Telefon 322.
 Junges Mädchen für vormittags für kleinen, modernen Haushalt gesucht. Stiller, Jahnstraße 37.
 In großem, kinderlosem Gutshaus wird ordentliches, fleißiges, selbstständige Arbeit gewolltes Küchenmädchen im Alter von 20 Jahren bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter 5668 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote
 1 Wohnraum, 11. Stock, Kurstraße, modern auf eigene Kosten umgebaut, zu vermieten. Karl Mathiesen, Neuf, Mittelstr. 22, Telefon 3698.
 Neubauwohnung, Kochk. 2 Räume, Diele, Bad, Balkon, Garage in ruhiger Lage, Nähe Stadtkern an ruhigen Ehepaar baldigst zu vermieten. Angebote unter 5673 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche
 Kleine möblierte Schlafstelle oder Mansarde gesucht. 5684 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
 Wertes Zimmer von Herrn ab sofort gesucht. Miete bis DM 35,- monatlich. 5683 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
 DM 1.000,- Mietvorauszahlung! Suche 2 Zimmer, Kochk., Bad, 5682 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
 Möbliertes Zimmer oder Schlafgelegenheit in Neuf gesucht. 1000 NGZ, Grevenbroich.
 Suche 4-Zimmer-Wohnung in Neuf oder Umgebung gegen Miete- oder Bankkassenzahlung. Angebote unter 5677 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
 2-Zimmer-Wohnung und Küche und Bad, möglichst vorort Neuf evtl. gegen Bankkassenzahlung sofort gesucht. 5676 NGZ, Neuf, Niederstr. 46.
 Möbliertes Zimmer oder Schlafgelegenheit, sofort oder 1. 7. 51. 5643 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.

Gewerbliche Räume
 Große Scheune in Grinlinghausen, gut gelegen, in der Nähe der Straße, zu verkaufen. Karl Mathiesen, Neuf, Mittelstr. 22, Telefon 3698.
 Hausraum mit Remise, Hafenstraße, auch als Werkstatt geeignet zu vermieten. Karl Mathiesen, Neuf, Mittelstr. 22, Telefon 3698.

Dreher und Horizontalbohrer
 die völlig selbstständig nach Zeichnung und Passungen arbeiten können sowie
Hilfsarbeiter
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Hermann Weh, Düsseldorf-Heerd, Burgunderstraße 49.

Zweifamilienhaus in der Nähe Koblenz
 (auch als Geschäftshaus geeignet) in bestem Zustand zu verkaufen. Erforderlich 40 Mille. Angebote u. A 1639 an Ann-Expedition Junk, Koblenz.

Für 7. u. 8. Juli 1951 werden benötigt
20 weibl. od. männl. Bedienungspersonal
 Köche, Hilfsküche, div. Küchenpersonal, Ammenseusen, Küchenmädchen, Hilfspersonal, Büfettpersonal, Hausdiener.
 Angebote a. Zeltbewirtschaftungs-betriebe Stück & Co. über: Hotelgaststätte Hugel, Essen am Baldeneysee, Tel. 4181.
 Damen und Herren gesucht z. Vert. hochakt. Werke b. hoh. Verdienst. E. E. Thoma, Reise- u. Vers.-Büch., München 22, Thiersstr. 17.
 Beteiligung, still, a. gr. Restaurant m. 8 bis 10 000,- DM, Zins. 9% u. 7% v. Kapital u. Anstellung i. Unternehmen b. gut. Verdienst u. 1/2 fr. Station. Angebote unter KT 5875 an Universal, Köln, Deichmannstr.
 Neuheit der Automobile: Unentbehrlich f. jed. Rep.-Werkstatt. Seltene Verdienstmöglichkeit. Verkaufsgew. u. intens. arb. Herren ges. 2-300 DM f. Muster erforderlich. Bew. u. V. W. 11028 bei Annonen-Exped. CARL GABLER, München 1.
 Möblierte Zimmer, Leerzimmer, Wohnungen, auch laufend, Vollvermittlung Juling, Filiale Neuf, Rheydt Straße 51.

HEYNE'S
 Drei-Kilo-Wäsche
 in 15 min. gewaschen und ge-
 trocknet und gleichmäßig für 2,20
 * u. 0,10 ist garant.

CARL HEYNE
 Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
 Kellnerstraße 6-10
 Zweite Annahme: Laden Neufstraße 21
 Dritte Annahme: Laden Erftstraße 8

Hmh -
 schmeckt das gut!
 Hast Du ein neues
 Brot entdeckt?
 Ach wo,
 kein neues Brot - das macht
 der feinere Aufstrich!

Die Sanella-Frische
 gibt den feineren Geschmack!

Probieren Sie es selbst einmal, wie sehr Ihr tägliches Brot durch die feine, frische Sanella an Geschmack gewinnt! Sie wissen doch: Die Frische macht's, und wirklich frisch sind immer nur begehrte Lebensmittel, denn sie werden schneller abgesetzt.
 Sanella - Deutschlands meistgekauft. Margarine - schmeckt so frisch und appetitlich wie morgens Ihre frischen Brötchen.

Die feine Sanella gibt es niemals lose, sondern nur in der hygienischen Würfelpackung.

SANELLA

Grundstücksmarkt
 Trümmergrundstück in Düsseldorf, Herzogstr., günstig zu verkaufen. Karl Mathiesen, Neuf, Mittelstr. 22, Telefon 3698.
 Hausgrundstück, Furtner Straße, 16 000,- DM zu verkaufen. Karl Mathiesen, Neuf, Mittelstr. 22, Telefon 3698.
 Fabrikgebäude mit Bahnanchluss, große Gärten, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Gilt Nr. 14 bei Rommerskirchen.
Kapitalien
 Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen) erhalten Auskunft unter 5682 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.
Kraftfahrzeuge
 Mercedes 170 Da (Diesel), Mercedes 170 Va, fabrikneu zu Original-Preis sofort abzugeben. Math. Ginzoll, Düsseldorf, Lohstraße 47, Telefon 131 65.
 Sachs-Motorrad, 98 cm, gut erhalten, günstig zu verkaufen. Pohl, Gohl 51, Beschlingung ab 18 Uhr.
Verkäufe
 Blasenwolf mit Hohlgeschleuder zu verkaufen. Lodewick, Neuf, Niedermonker Weg 3.
 Herrenfahrrad zu verkaufen. Haase, Furtner Straße 58.
 Kleiderschrank, Küchenschrank und kleine Schränke zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kühler Str. 9.
 Kinderwagen (Korbwagen) abzugeben. Neuf, Elptrachtstraße 11.

VERMIETER!
 Die Wohnraum-Sofortvermittlung vermittelt Ihre Räume schnell
NEUSS
Glockhammer 34
FÜR SIE
KOSTENLOS!!
Telefon 3019

Täglich nach LONDON
 mit den schnellen viermotorigen Clippern*

HEYNEN'S
 Drei-Kilo-Wäsche
 in 15 min. gewaschen und ge-
 trocknet und gleichmäßig für 2,20
 * u. 0,10 ist garant.

CARL HEYNE
 Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
 Kellnerstraße 6-10
 Zweite Annahme: Laden Neufstraße 21
 Dritte Annahme: Laden Erftstraße 8

● Sie fliegen mit den schnellen Clippern von Düsseldorf direkt nach London. Damit Sie den Flug recht angenehm verbringen, werden Ihnen Getränke und Erfrischungen kostenlos gereicht. Zu den Mahlzeiten sind Sie ebenfalls Gast der Pan American.
 Wenn Sie nach den U.S.A. weiterfliegen wollen, steigen Sie in London in einen luxuriösen „Strato“-Clipper um. Erkundigen Sie sich auch nach den anderen Flugrouten. Sie erhalten stets die beste Auskunft von Ihrem Reisebüro oder Pan American.

PAN AMERICAN
 DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT
 * Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

Abeler
 Tradition Fortschritt
 Juweliere und Uhrmachermeister

Die C GEGE
JAHRGANG
Regieru
 Bonn, 20.
 Stimmung des
 tung der amer
 dringend verdr
 macht, also ei
 desregierung
 Behörden einl
 ein Verfahren
 Kemritz die B
 zu tun, gebebe
 Dr. Dehler be
 Rahmen von An
 der SPD und de
 der Tatsache be
 seinem Oesterlin
 und drei Frauen
 fert hat, von d
 und drei Frauen
 Entrüstung nam
 des Ministers Ke
 kanischen Ober
 unterrichtet, da
 deutscher, da
 sei, das Gebiet
 lassen. Unter al
 Dr. Dehler das
 der Verbrechen
 nicht berührt. N
 (PDP) soll sich
 Camp bei Heide
 In der den
 hergehenden An
 nete Arnold (S
 täten besser de
 sozialisten nich
 Staateriam üb
 Er bezweifelte,
 die offensichtl
 lung entsprach
 Stellen zugunst
 ritz hätten ges
 man nicht geg
 20
 M
 Washing
 Tatsache, daß
 teiligungsbeitr
 der Diskussion
 Reden unterst
 gehenden Deut
 ministrums, d
 der Direktor d
 Department, F
 McCloy, du
 ton aufhält, e
 Westdeutschla
 Beitrag nicht
 General Eisen
 der Anteil de
 tischen Arme
 nicht überstei
 Deutschen in
 rischen Beiträ
 weitere polit
 dürften aber
 bewaffnete
 Byroad be
 dachten, eine
 seine Mensch
 zum Militä
 Erschütt
 Bonn, 20.
 ernde Darste
 icken in Ko
 haben zwel
 waren 1945
 tätigkeit von
 verschiedenen
 worden. W
 wurden sie
 In den le
 allein im La
 verstorben.
 rühmte Arz
 Schikane la
 richtet. De
 seinerzeit z
 größer von
 deswegen i
 gesteckt w
 Prof. Gilden
 Gildemeiste
 Handscheln
 Ale, bes
 in Torgau
 Rudolf her
 lingen weg
 Polizeimeis
 Hattlinge
 zukielen
 überossen
 In tiber V
 Bautzen de
 zone gekor
 kusen, E
 Namen
 Straßental
 Angi vor
 igen Nam